

Gott, sich selber und Mitmenschen erleben

KLINGNAU (vh) – Mit Hilfe eines Biblogs bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich im geschützten Rahmen spielerisch mit Hilfe der Bibel im Lichte Gottes neu anzuschauen. Die eigene Lebensgeschichte findet Raum in den biblischen Texten und gibt Gott die Möglichkeit, sein Werk an den Teilnehmenden zu verrichten: Sie dürfen leben und ganz lebendig sein. Ihre eigene Geschichte ist die Geschichte Gottes mit ihnen. Die reformierte Kirchengemeinde Dörtingen-Klingnau-Kleindörtingen lädt im Rahmen der Erwachsenenbildung «Lebendig sein – lebendig werden» zu einem solchen Biblog ein am Freitag, 16. November, im Kirchengemeindehaus Klingnau, von 19.30 bis 21 Uhr.

Kirchengemeinde-versammlung

TEGERFELDEN – Am Donnerstag, 15. November, findet um 20 Uhr im reformierten Kirchengemeinde-saal die Kirchengemeindeversammlung statt. Neben der Beratung des Vorschlags und der Festsetzung des Steuerfusses von 19 Prozent steht die Wahl der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2019 bis 2022 an. Zudem orientiert die Kirchpenflege über laufende Geschäfte. Die Einladung mit den Informationen sowie das Protokoll der letzten Kirchengemeindeversammlung können unter www.kirche-tegerfelden.ch heruntergeladen werden. Die Kirchpenflege freut sich auf eine grosse Beteiligung.

Den eigenen

Adventskranz kreieren

WÜRENLINGEN – Die Frauengemeinschaft organisiert am Donnerstag, 29. November, den Kurs «Adventskranz binden». Unter fachkundiger Leitung von Daniela Klanenik können alle Teilnehmer ihren eigenen Adventskranz binden. Der Kurs findet im Pfarreheimsaal Würenlingen von 19 bis 21 Uhr statt. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Es sind Stumpfenkerzen (maximal 7 Zentimeter dick) oder Kugelkerzen, Dekomaterial und Rebschere mitzunehmen. Anmeldung nimmt Claudia Scherrer unter 0564426200 oder info@fwuerenlingen.ch gerne bis 22. November entgegen. Nähere Infos sind unter www.fwuerenlingen.ch ersichtlich.

Gemeindenachrichten

Lengnau

Baubewilligungen: Ueli Baldinger GmbH, Vogelsgangstrasse 507, bestehendes Werkstattgebäude, energetische Sanierung Bitrotel, Fassadenfenster Einbau, Anhebung Dach ohne Erweiterung Nutzfläche, Verstärkung Zwischendecke; Konsortium Rietwisse, Mühleweg 3, Überbauung Schulstrasse, Einbau Hochwasserschutz in best. Toreinfahrt, Schulstrasse 4-12, 14a bis 14d; Schneider Geri, Zürichstrasse 36, Einbau, Teilabbruch/Anbau Sitzplatz, Balkon und Treppenhaus, Aufbau Lukarnen, Vogelsgangstrasse 15; Ueli Baldinger, Büelstrasse 5, Einbau Gartentür und Aussentreppe vom Balkon zum Garten, Wydensstrasse 1; Lorena und Sven Hartel, Hürdlistrasse 1, Würenlos; Stützmauer, Weidacherweg 3; Rita Birchmeier; Grabenstrasse 1, Neubau Zweifamilienhaus, Sternenstrasse 9; Radsportschule Lägern, René Büteler, Brühlstrasse 6, 5333 Baldingen, Bike Park Bleiwiese, Sunbeparkweg.

Tageskarten SBB: In Lengnau stehen täglich drei Tageskarten zum Bezug zur Verfügung. Sie können diese online unter www.lengnau-ag.ch/Tageskarten SBB buchen oder per Telefon 0562665010.

Brennholzbestellung: Brennholz kann unter «Verwaltung» > «Ämter» > «Forstwirtschaft» > «aufschachteln» > «Forstwirtschaft» bestellt werden. Dieser ist unter www.lengnau-ag.ch zu bestellen.

Asylcontainer wird nicht gebaut, dafür ein Schul-Provisorium

Ein Strategiewechsel in der Asylpolitik, ein neuer Effort für eine Mobilfunkantenne und ein neues «Schulhaus»: Es tut sich etwas in der Gemeinde Freienwil.

FREIENWIL (is) – Die 2017 eingeführten Informationsveranstaltungen zu wichtigen Themen im Dorf bewährten sich. Am Dienstagabend standen teils heisse Eisen auf der Themenliste – und vorweg kann man feststellen: Mit dem Einverständnis von Fehlern und geschickter Kommunikation, gepaart mit Fachwissen und Empathie ist es dem fünfköpfigen Gremium gelungen, die Wogen vor allem beim Thema Mobilfunkantenne zu glätten. Der zuständige Gemeinderat Othmar Suter vertritt später erleichtert, dass er einen regelrechten Sturm erwartet habe. Das Gegenteil war der Fall: Die Diskussion mit den «Gegnern» der geplanten 24-Meter hohen Antenne am Dorfeingang beim Sportplatz Maas verlief im Gegensatz zur emotionalen Sommergmeind Ende Juni weitgehend sachlich, und erstmals «outleten» sich auch die Befürworter dieser Antenne.

Möglichlich machte dies auch die gute Kommunikation seitens des Gemeinderats. Gleich am Anfang erklärte der zuständige Vizeammann Othmar Suter: «Der Gemeinderat hat die Brisanz des Themas unterschätzt und ungeschickt kommuniziert. Nicht das, was gesagt wird, ist richtig, sondern das, was beim Gegenteil ankommt.» Die rund 100 Anwesenden schätzten diese Offenheit: «Das schafft Vertrauen», sagte ein Vortant.

Das Baugesuch wird nicht abgelehnt
Und so ist der Stand heute: Der Gemeinderat hat das Baugesuch der Swisscom nicht abgelehnt, sondern nur sistiert. «Das Baugesuch wird nicht abgelehnt, um keinen Weiterzug von Swisscom zu provozieren», las Suter vor und erklärte, dass der Mobilfunkriese auf dem juristisch guten Weg gute Chancen hätte, recht zu bekommen, wenn er dagegen vorgehe.

Allerdings ist die Exekutive auch der Meinung, dass der Standort Maas aus politischen Gründen nicht mehr haltbar sei, «deshalb werden wir einen alternativen Standort suchen», so Suter. Zu diesem Zweck wird eine Evaluationskommission mit Lucius Mathys und Othmar Suter sowie drei weiteren Personen gebildet, die derzeit angefragt werden. Die Kommission wird im Dezember und Januar das Gespräch mit Grunddegnitäten von möglichen Standorten suchen und eine Umfrage in der Bevölkerung machen, denn: «Bis jetzt haben wir nur die Gegner gehört. Ob die Schweigenenden zu den Befürwortern zählen oder es ihnen einfach egal ist, das wissen wir bisher nicht.» Am Infoabend «outleten»



Auf der Gemeindeweise zwischen Weissem Wind und neuem Schulhaus soll das Provisorium zu stehen kommen.

sich mehrere Befürworter, sogar für den bisherigen Standort. Eine Einwohnerin zog gar in Betracht, an der Gmünd vom 22. November einen Antrag auf Erteilung des Baugesuchs im Maas zu erteilen! Ziel des Gemeinderats ist laut Suter, einen «möglichst breit akzeptierten Standort zu finden». Denn einzig sind sich eigentlich alle: Der schlechte Handyempfang im Dorfst ist ein unhaltbarer Zustand. Ein Anwesender erklärte sogar, dass es für ihn ein Grund wäre, aus Freienwil wegzuziehen.

Ein Gemeinderat hat einen Asylbewerber aufgenommen

Ohne dass es in der Öffentlichkeit wahrgekommen wurde, lebt seit Oktober erstmals seit zehn Jahren wieder ein Asylbewerber in Freienwil – und zwar bei Gemeinderat Urs Rey und seiner Frau Suzanne. Der junge Afghane absolviert eine Lehre bei der Metzgerei Müller (Baden). Ihr neuer Mitbewohner spricht recht gut Deutsch, erzählte Rey, und die ersten Wochen des Zusammenlebens haben ihn bereits bestätigt: Integration sei einfacher und nachhaltiger, wenn man die Menschen privat aufnehme und betrete, ist Rey überzeugt.

Reys «Enthüllung» weist auf den Strategiewechsel in der Asylpolitik der Gemeinde hin. Würde in der Vergangenheit noch ein Asylcontainer beim Sportplatz Maas als einzige Möglichkeit angepro-

sen, so hat der Gemeinderat nun auf eine private Unterbringung der sechs Freienwil zugezogenen Asylbewerber umgeschwenkt. Private, die jemanden aufnehmen und betreuen, werden zusätzlich von der Gemeinde entschädigt. Ein Angebot trat bereits vor dem Info-Abend auf der Gemeinde ein: Reto Wäger, Präsident der Genossenschaft Weisses Wind, würde die Wohnung im Dachgeschoss zur Vermietung anbieten. «Wir danken für das Angebot und werden es gerne besprechen», versprach Lucius Mathys.

Möglich ist dieser Strategiewechsel, weil sich die Situation im Asylwesen geändert hat. Die Zahl der Asylbewerber ist allgemein rückläufig, und Freienwil wird künftig nur noch drei oder vier Personen aufnehmen müssen. Die genaue Zahl gibt der Kanton im Frühling bekannt. Bis dahin hofft die Gemeinde weiter auf ihre Abkommen mit den Gemeinden Emmetbaden (1 Platz), Siglistorf (2) und Kaiserstuhl (3), die bisher die «Freienwiler» Asylbewerber aufgenommen haben.

Gemeindeversammlung soll Verpflichtungskredit aufheben

Aufgrund der neuen Sachlage kann auf den Bau des Asylwohnheims nun verzichtet werden. Deshalb beantragt der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung, den Verpflichtungskredit von 350'000 Franken, der vor zwei Jahren

Der Ehrendinger Gemeinderat informierte die Bevölkerung und weitere Interessierte am Dienstagabend über verschiedene Themen. Gemeindeammann Urs Burkhard begrüsste rund 80 Personen.

Projekte, Veränderungen und Ziele

EHRENDINGEN – Gemeindegamann Urs Burkhard prognostiziert einen positiven Steuerabschluss. Von den geplanten Investitionen von gesamthaft 1,9 Millionen Franken wurden bisher rund 63 Prozent ausgeführt. Der Rückstand sei insbesondere fehlenden Abrechnungen geschuldet. Er hofft, dass im nächsten Jahr die Investitionen besser realisiert werden können als in der Vergangenheit. Weiter führte er die persönlichen Veränderungen auf der Gemeindeverwaltung aus. Er betonte, dass Ehrendingen eine attraktive Arbeitgeberin ist und auch weiterhin bleiben möchte, weshalb ein neues Personalhandbuch an der kommenden Gemeindeversam-

wird Ende November die Planungsumlagen verabschieden. Urs Burkhard geht davon aus, dass im Februar 2019 das Prüfungsergebnis vorliegt. Danach wird das Projekt öffentlich aufliegen. Nach den Einwendungsverhandlungen wird die Nutzungsplanung voraussichtlich im Sommer oder Herbst 2019 an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Neue Beleuchtung spart Strom

Vizeammann Markus Frauchiger ging in seinem Präsentation detaillierter auf die verschiedenen Strassenanleuchtungsprojekte ein. Er freut sich, dass die Umrüstung der Strassenbeleuch-

besetzt werden könne. Es besteht eine mündliche Zusage.

Neues von der Jugendarbeit

Gemeinderätin Gina Kern freut sich, dass die Jugendarbeit die neue Mitarbeiterin Alexandra Van Heerden begrüssen darf. Sie erklärt die Auswirkungen des Lehrplans 21, welcher auf das Schuljahr 2020/2021 eingeführt wird. Unter anderem werden zu diesem Zeitpunkt automatisch Blockzeiten eingeführt. Der Gemeinderat beobachtet bereits heute diese Entwicklung, da diese entsprechende Auswirkungen auf das Betreuungsangebot in der Gemeinde Ehrendingen haben wird. Die Übernahme der Tagesstruktura-

ren von der Bevölkerung angenommen worden ist, aufzuheben. Die Teilzunahme im Gewerbegebiet Maas bleibt bestehen. Nimmt die Versammlung diesen Antrag an, so kann ein neues Asyl-Kontainer erstellt werden. Die Investition in den Wohncontainer, den man Ehrendingen abgekauft hatte, wird dann als Aktivposten im Vermögen ausgewiesen. Auch ein Verkauf wäre eine Option, sagte Rey.

Wird der Container (wieder) zum Schulhaus?
Vielleicht ergibt sich aber bereits ein neuer Verwendungszweck – als neues Schulhaus! Denn durch den grossen Zuwachs, den die Gemeinde in den letzten Jahren erfahren hat, ist der Schulraum ab August 2019 einmal mehr zu knapp. Allein bis 2020 werden im Dorf nochmals 44 neue Wohnheiten entstehen. Doppelklassen werde es wohl künftig nicht mehr geben, sagt der zuständige Gemeinderat Lucius Mathys: «Wir rechnen in den folgenden Jahren mit 30 bis 45 zusätzlichen Schülern.» In Absprache mit der Schulleitung haben die Behörden deshalb entschieden, statt eines Anbaus an das 2006 eingeweihte neue Schulhaus lieber ein Provisorium für fünf bis zehn Jahre auf der Gemeindeweise zu errichten. Da liegt doch eine kostengünstige Lösung auf der Hand: Der Asyl-Container hatte sich in Ehrendingen als Schulhaus bewährt!

rat will zudem die erneuerbaren Energien fördern, indem nebst der Umrüstung auf LED, beispielsweise die Gemeindegenschenften mittelfristig mit erneuerbaren Energien beheizt werden sollen. Die Anwesenden stellten im Anschluss verschiedene Fragen. Besonders das Thema Verkehr beschäftigt die Bevölkerung. Der Gemeinderat nimmt die verschiedenen Anliegen entgegen und wird diese Zeitnah beantworten.

Gemeindenachrichten

Baldingen